

Büdingen

[mehr aus Büdingen](#)

Donnerstag, 20.08.2020 - 12:00

Büdingen Muks: Leiter zieht positive Zwischenbilanz

Über das erste Jahr als Leiter der Büdinger Muks, die Auswirkungen der Corona-Krise und den bevorstehenden Tag der offenen Tür spricht Benedikt Bach im Interview mit dem KA.

Von Inge Schneider



Benedikt Bach, Leiter der Muks (l.), packt beim "Streichkonzert" mit an. Viele Helfer renovieren einen Teil der Räume, die jetzt zeitgemäßer aussehen. Foto: Schneider

BÜDINGEN. Die Sommerferien sind vorüber, die Schulen stehen, wenn auch unter Auflagen, wieder für den Präsenzunterricht bereit. Auch die Musik- und Kunstschule (Muks) im Büdinger Kulturzentrum Oberhof startet ins neue Schuljahr und lädt darüber hinaus für kommenden Samstag, 22. August, zum Tag der offenen Tür ein. Zuvor fand bereits ein "Streichkonzert" der besonderen Art statt, bei dem Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam zu Pinsel und Farbröller gegriffen haben. Der Kreis-Anzeiger hat aus Anlass des Schuljahresbeginns mit dem Violinisten, Sänger und Chorleiter Benedikt Bach gesprochen, der seit 1. September 2019 die Schulleiterstelle an der Büdinger Muks innehat.

Wie schätzen Sie den Erfolg dieses besonderen "Streichkonzerts" mit vereinten Kräften ein?

Das "Streichkonzert" in Farbe sollte die Musik- und Kunstschule attraktiver, moderner und zeitgemäßer machen. Deswegen schätze ich diese Gemeinschaftsaktion mittelfristig als sehr

wichtig ein. Lehrer, Schüler und Eltern waren zwei Tage lang mit viel Engagement im Einsatz, wofür ich als Schulleiter überaus dankbar bin. Es müsste jetzt noch die Außenwand mit Kalkfarbe gestrichen werden. Und: Wenn wir Glück haben, kommt nächstes Frühjahr die Berufsschule Nidda mit einem Ausbildungsprojekt zu uns. Die ersten Gespräche waren jedenfalls sehr ermutigend. Die jungen Berufsschüler sollen dann im Rahmen ihrer Ausbildung das Treppenhaus und den Pferdestall renovieren - eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Was erwartet Groß und Klein am Tag der offenen Tür?

Am kommenden Samstag gibt es ab 11 Uhr ein Sitzkissenkonzert, bei dem eine Klanggeschichte mit Vorstellung von acht verschiedenen Instrumenten inszeniert wird. Im Anschluss haben Interessierte jeden Alters Gelegenheit, unterschiedliche Instrumente auszuprobieren. Ebenso kann im Malersaal gemalt und gedruckt werden. Selbstverständlich halten wir die mittlerweile üblichen Hygienebedingungen ein. Gegen 14.30 Uhr gibt es ein kleines Konzert mit den Kindern der musikalischen Früherziehung, es folgen das Streicherensemble und der Kinderchor der Muks, letztgenannter wir Open Air im Innenhof singen. Es gibt Kaffee und Kuchen sowie einen Getränkeausschank - wir hoffen alle auf einen wundervollen Tag, der viele anzieht, die Musik, Gesang oder die Malerei zu ihrem Hobby machen wollen oder dies für ihre Kinder wünschen.

Corona hat die Muks mitten in einer Phase der Neuorientierung und des Aufbruchs überrascht. Wie haben Sie und Ihr Team gemeinsam mit den Schülern und den Eltern diese schwere Zeit überstanden? Gab es vielleicht sogar positive Lerneffekte?

In dieser schwierigen Zeit waren wir ständig online mit dem Verband deutscher Musikschulen (VdM), im Austausch mit anderen Musikschulen sowie der Hessischen Landesregierung. Wir konnten schnell reagieren und das Hygienekonzept umsetzen. Den Unterricht haben wir ebenso schnell auf den Online-Modus umstellen können, die einzige Schwierigkeit dabei war, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Kommunikationsmedien nutzten, wie zum Beispiel Skype, WhatsApp oder Zoom. Aber es gelang uns, den Unterricht aufrechtzuerhalten und wir haben nur sehr vereinzelte Abmeldungen hinnehmen müssen.

Können Sie ein Fazit Ihres ersten Jahres als Schulleiter ziehen, das sich am 1. September rundet?

Mein erstes Jahr war davon geprägt, die Musik- und Kunstschule erst einmal kennen zu lernen. Im Team haben wir gemeinsam viel aufgeräumt, das Büro, die Struktur und die Unterrichtsangebote umorganisiert und Platz für Neues geschaffen. Mittelfristig müssen wir die Akzeptanz unserer Schule stärken und ihre Notwendigkeit als kulturelle und pädagogische Einrichtung öffentlich hervorheben. Das geht nur durch einen attraktiven Unterricht, durch Werbung und Präsenz in der Presse und den Social Media sowie durch Veranstaltungen, die Menschen quer durch alle Generationen ansprechen.

Bei meinem Amtsantritt vor einem Jahr war der Elementarbereich quasi nicht mehr vorhanden, das Vertrauen von vielen Kitas und Schulen in unsere Einrichtung nachhaltig gestört. Auf diesem Gebiet konnte ich inzwischen aber viel Entgegenkommen und die Bereitschaft zum Neubeginn spüren. Die Grundschule Kefenrod lässt uns jetzt in ihren Räumen unterrichten und in zwei Kitas - "Über der Seeme" in Büdingen sowie "Märchenburg" in Büches - können wir musikalische Früherziehung anbieten. Kurz gesagt: Ich möchte die Schülerzahlen steigern und die Muks zur zentralen musikalischen und künstlerischen Ausbildungsinstitution in Büdingen und Umgebung machen. Zu diesem Vorhaben zählen auch neue Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen, zu denen demnächst Kontakt aufgenommen werden wird. Außerdem konnte ich das Kollegium um die Bereiche musikalische Früherziehung, Klavier und Trompete erweitern.